

Kacheln von RWEV als Verschleißschutz

Quadratisch, praktisch, hart

Entstanden aus der Idee, einen reparaturfreundlichen und sparsamen Verschleißschutz für Materialübergabestellen zu entwickeln, hat RWEV das Material Mosaik Mix entwickelt.

Sand- und Kiesverladung in einem Kieswerk nahe Köln



Die Kacheln am Tag des Einbaus. Vier Monate später sind Verschleißspuren sichtbar, allerdings im Verschleißgrad stark heterogen. Im Zuge des weiteren Verschleißes können einzelne Platten noch gedreht werden und nur wenige müssen komplett ersetzt werden.

Sand- und Kiesbeschickung eines Beton-Mischturmes in einem Kies- und Betonwerk nahe Lübeck



Aufgrund des hohen Anteils an gebrochenem Material scheidet an dieser Stelle Polyurethan als Verschleißwerkstoff aus. Gummi ist aufgrund der schlechten Gleiteigenschaften ebenfalls nicht zu verwenden. Über diese leicht seitlich geneigte Rutsche läuft das Material mit zunehmender Geschwindigkeit. Die Neigung und die zunehmende Geschwindigkeit sorgen für einen stark heterogenen Verschleiß. Nach mittlerweile zweijährigem Einsatz zeigen sich differierende Abnutzungsstärken. In nächster Zeit ist ein Tausch einzelner Platten aus stark beanspruchten Stellen zu weniger beanspruchten Stellen und umgekehrt angebracht. Eine Ersatzinvestition ist aber nicht nötig.

Vorteil der Ressourceneffizienz - nur an den wirklich verschlissenen Stellen muss ausgetauscht werden - eine gute Handhabbarkeit. Dieses führt zu kürzeren Reparaturzeiten und zu höherer Arbeitssicherheit. An vielen Stellen ist der effektivste Verschleißschutz der Materialpuffer, das Verschleißmedium bildet selbst eine Verschleißschicht. Auch dieses ist mit dem Mosaik Mix in Form von Noppenkacheln möglich. Als Noppenkacheln stehen zur Verfügung: Hartguss, Gummi, Polyurethan und Polyurethan mit Keramik-Noppen. Jeder der genannten Werkstoffe hat durch sein Eigenschaftenprofil geeignete und weniger geeignete Anwendungsfälle und -stellen. Durch die für alle Werkstoffe gleiche Befestigungsmöglichkeit ist aber ein schneller unkomplizierter Wechsel des Verschleißschutzwerkstoffes möglich. Dieser ermöglicht individuelle Tests, um den besten Werkstoff für den konkreten Anwendungsfall zu ermitteln.

Neueste Entwicklungen sind Kacheln aus Polyurethan mit Noppen und glatt mit eingegossenen Neodym Magneten. Diese Befestigungsart ist an schlecht zugänglichen Stellen, an denen oftmals ein Verschrauben nicht möglich ist, eine Möglichkeit, um Verschleißschutz zu installieren.

Beispielhaft sind in den Fotos zwei typische Einbausituationen der Kacheln abgebildet.

Das System bestand zunächst aus Hartguss-Kacheln in verschiedenen Formaten. Später wurde es Schritt für Schritt um Kacheln aus Polyurethan, Gummi und Keramik erweitert. Der Einsatz un-

terschiedlicher Werkstoffe bietet den Vorteil der individuell abstimmbaren Lösung für unterschiedlichste Verschleißbilder. Die Größe der einzelnen Kacheln von 200 x 200 mm bietet neben dem

WEITERE INFORMATIONEN

www.rwev.de